

Die Schweizer Norm (K 1 bis K 6) nach Eugen E. Hüsler

Die Schweizer Norm nach Eugen E. Hüsler ist sechsstufig und reicht von »leicht« (K 1) bis »extrem schwierig« (K 6).

Schwierigkeitsstufe	Ausprägung
K1 (Leicht)	<ul style="list-style-type: none">• Kein simpler Wanderweg, allerdings ist der Steig in der Regel trassiert• komfortable Sicherungen• hauptsächlich große, natürliche Tritte, sonst Stege, kurze Leitern und Eisenbügel• an ausgesetzten Passagen Seil oder Kettensicherungen Für erfahrene Bergsteiger ist keine Selbstsicherung nötig.
K2 (Mittel)	<ul style="list-style-type: none">• Abschnittsweise steileres Felsgelände• Aufwändig gesicherte Routen• Leitern und/oder Eisenbügel entschärfen steile Passagen• Drahtseile und Ketten sichern auch in weniger schwierigem Gelände Selbstsicherung auch für Geübtere Ratsam
K3 (ziemlich schwierig)	<ul style="list-style-type: none">• Teilweise steiles, auch ausgesetztes Felsgelände, mit senkrechten Passagen• Gute, großzügige Sicherung• Ohne Passagen, für die man einen kräftigen Armzug benötigt Selbstsicherung immer notwendig
K4 (schwierig)	<ul style="list-style-type: none">• Steiles Felsgelände mit senkrechten Stellen, kleinen Überhängen• Oft beträchtlich ausgesetzt• Artistische Elemente wie Seilbrücken• Passagen, die einen kräftigen Armzug verlangen Selbstsicherung immer notwendig; Mut wird benötigt
K5 (sehr schwierig)	<ul style="list-style-type: none">• Extrem ausgesetztes Felsgelände• Lange, anstrengende Routen• Senkrechte bis leicht überhängende Passagen mit ausgesetzten Seilbrücken Selbstsicherung immer notwendig; Mut, Erfahrung und gute Kondition wird benötigt
K6 (sehr schwierig)	<ul style="list-style-type: none">• Sehr steiles bis sehr überhängendes Felsgelände• Oft nur mit einem durchlaufenden Drahtseil ausgestattet, deshalb sind Kletterschuhe von Vorteil• Gänsehautrouten für Klettersteiggeher mit starken Oberarmen und solidem Nervenkostüm Selbstsicherung immer notwendig; Mut, Erfahrung und sehr gute Kondition wird benötigt